



# Aus der Praxis für die Praxis

## SANUM-Therapie in Fallbeispielen

veröffentlicht in SANUM-Post Nr. 14/1991, Seite 30

### Praxisfall 1

Gefragt wird nach der Behandlung einer Trübung des Augenglaskörpers mit SANUM-Präparaten.

#### Therapie-Empfehlung von Dr. med. Grüger

Die Glaskörpertrübung ist Symptomenbild einer Störung des Gesamtstoffwechsels. Von Bedeutung hierzu ist, das Alter des Patienten und seine Krankheitsvorgeschichte zu kennen. Auf jeden Fall lohnt ein Therapieversuch mit den MUCOKEHL-Augentropfen, die das Symptomenbild schon verbessern können. Hierzu wird jeden zweiten Tag abends ein Tropfen in den Bindehautsack beider Augen eingeträufelt. Eine Basistherapie im Sinne von Professor Enderlein sollte als Ganzheitsbehandlung ebenfalls durchgeführt werden. Hierzu bieten sich LATENSIN, UTILIN und RECARCIN „schwach“ in Kapselform an. Im Abstand von 5 Tagen zwischen den einzelnen Mitteln ist abends vor dem Schlafengehen jeweils eine Kapsel zu geben.

Auch der Mineralhaushalt des Patienten sollte kontrolliert werden. An SANUM-Mitteln sollten für die ganzheitliche Behandlung noch SANUVIS, 2x 1 Teelöffel voll täglich (1x vormittags, 1x nachmittags) sowie CITROKEHL gegeben werden. Hiervon ist eine Ampulle pro Woche intramuskulär über einen Zeitraum von 3 Wochen zu injizieren. Danach wäre CITROKEHL 2x im Monat i.m. zu injizieren, wobei bis zu einer Pause insgesamt nur 6 Injektionen zu geben sind.

### Praxisfall 2

Gefragt wird nach der Behandlung eines Diabetes mellitus mit SANUM-Präparaten.

#### Therapie-Empfehlung von Dr. med. Grüger

Für das therapeutische Vorgehen ist von Bedeutung, seit wann der Diabetes besteht. Ein angeborener Diabetes oder ein solcher seit der Jugendzeit kann ohne Substitution therapeutisch nicht mit Erfolg angegangen werden. Ein Altersdiabetes ist mit SANUM-Mitteln gut zu beeinflussen. Zu geben ist zunächst ZINKOKEHL, 10 bis 20 Tropfen in Wasser jeweils nach dem Essen, außerdem FORTAKEHL-Tabletten, 1 Tablette abends vor dem Schlafengehen, sowie SANUVIS, 2x täglich je 1 Teelöffel voll in etwas Wasser am Vormittag und am Nachmittag. Bei einer Übersäuerung des Patienten soll ALKALA, ein halber Teelöffel auf ein halbes Glas Wasser, schluckweise zu trinken gegeben werden.

In der prädiabetischen Krankheitsphase ist über längere Zeit ZINKOKEHL und GINKGOKEHL zu verabreichen, zusätzlich ALKALA bei Übersäuerung. Auch sollten hierbei über längere Zeit regelmäßig FORTAKEHL-Tabletten, eine pro Tag, gegeben werden. Als Basistherapie gilt der Einsatz von LATENSIN, UTILIN und RECARCIN in Kapselform, die einzeln jeweils im Abstand von 5 Tagen mit je 1 Kapsel gegeben werden. Diese Mittel können statt dessen auch mit einer Ampulle pro Woche im Wechsel i.m. injiziert werden, und zwar am besten jeweils mit 2 ml Eigenblut.

### Praxisfall 3

Gefragt wird nach der Behandlung einer Anämie während der Schwangerschaft mit SANUM-Präparaten.

#### Therapie-Empfehlung von Dr. med. Grüger

Auch die Anämie läßt sich durch eine Basistherapie mit LATENSIN, UTILIN und RECARCIN in der vorstehend angeführten Weise recht günstig beeinflussen. Außerdem sollte die Patientin die Spengler-Kolloide A, R und T jeden dritten Tag im Wechsel mit je 3 Tropfen zum Einreiben in die Ellenbeuge oder um den Nabel erhalten. Die Tropfen müssen einzeln aufgetropft und einzeln mit der Hand eingerieben werden, was die Patientin mit eigener Hand besorgen muß. An SANUM-Mitteln kommen außerdem in Betracht NIGERSAN-Zäpfchen, 2x pro Woche ein Zäpfchen in den After, sowie SANUVIS, je ein Teelöffel voll in etwas Wasser vormittags und nachmittags.

Zur Behandlung des Mineralhaushaltes sollten der Patientin Natrium moriatum D12, Ferrum phos. D12 und Manganum sulf. D12, mit je zwei Tabletten über den Tag verteilt, gegeben werden. Auch sollte die Patientin ab dem 6. Schwangerschaftsmonat 2x pro Woche eine Tablette Kalium jodatum D12 erhalten. Im übrigen ist auf eine Vollwerternährung für die Patientin zu achten sowie auf viel Bewegung in frischer Luft mit bewußter Atmung, so etwa durch ausgiebige und regelmäßige Spaziergänge.